Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

Das Erste. Das verliebte Mädchen

Kaufmann, A.

1860

Das Erste. Das verliebte Mädchen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421401

Visual Library

Fünf schöne neue Lieder.

1. Nein, nein, es ist zu toll.
2. Ein schönes Mädchen einsam saß.
3. Die goldene Zeit.
4. Das Große mag lieben und loben.
5. Komm, o Gretchen, holdes.

Das Erste.

Das verliebte Mädchen.

1. Nein, nein, nein, es ist zu toll,
Zwanzig Jahre sind schon voll;
Ich vergeh' in Liebeswahn,
Denn ja Keiner wird mein Mann;
Nein, nein, nein, nein,
Keiner will mich frei'n;
Nein, nein, nein, nein,
Keiner will mich frei'n.

2. Ob ich oft zum Tanzen geh',
Daß die Leut' meine Kleider seh'!
Alle seh'n mich freundlich an,
Aber Keiner wird mein Mann;
:,: Nein, nein ꝛc. :,:

3. Selbst der Spiegel sagt's mir treu,
Daß ich gar nicht häßlich sei;
Putz' mich 'raus auch, wie ich kann,
Aber Keiner wird mein Mann;
:,: Nein, nein ꝛc. :,:

4. Lieber Gott, so laß mich frei'n,
Möcht' der Mann auch häßlich sein,
Man gewöhnt sich schon daran,
Aber nur doch einen Mann!
Ja, ja, ja, ja,
Nur doch einen Mann!
Ja, ja, ja, ja,
Nur doch einen Mann.

Landesbibliothek Oldenburg

240.

Vier neue Lieder.

1. Von dir muß ich scheiden.
2. Seht den Fischer so kühn.
3. Du bist mir fern, du bist mir weit.
4. Stehe ich am eisern Gitter.

Das Erste.

1. Von dir muß ich scheiden, du mein schönes Berlin, alle meine Freuden, die sind jetzt dahin; ich wollt', daß alle Andern aus deinen Thoren wandern, blieb ich nur bei dir, o wie wohl wäre mir.

2. Unter deinen Linden wenn der Frühling kömmt, kann man alles finden, was der Mensch sich denkt: Herzenslust und Stärke nach dem Tagewerke, in des Mädchens Arm ruht sichs sanft und warm.

3. Prächtiger Schloßgarten, bald verlaß ich dich, kann nicht länger warten, weiter reise ich; unter deinen Schatten, wie auf grüne Matten, an des Mädchens Brust ruht sichs voller Lust.

4. Bellevue und Sanssouci, wie die Badeanstalt, künftig reis' ich wieder eure Fluren durch; Brunswieck vor allen hat mir so sehr gefallen; lebe wohl auch du Ellerbeck dazu.

5. In der Holstenstraße war ich oft vergnügt, wo sa manche Freude mich dahin verfügt; Stunden sind verflossen, die ich dort genossen: o du schöner Ort, warum muß ich fort.

6. Auch ihr Tabagien, wo der Jubel thront, von euch muß ich ziehen hin wo Kummer wohnt, in ein kleines Städtchen, lebt man ohne Mädchen, man hat kaum das Brod, still ist's wie im Tod.

7. Und hinter der Mauer, wenn der Mond aufgeht, steht man auf der Lauer bis die Thür aufgeht; drinnen in der Stube sitzt ein kleiner Bube, spielt uns etwas vor von dem Berliner Chor.

Landesbibliothek Oldenburg